

ner allgemeinen Darstellung der Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, speziell in Ungarn, und der Feststellung, dieser Teil Europas sei mit einer riesengroßen deutschen Diaspora vergleichbar, wird die Geschichte der Anabaptisten im Karpatenbecken geschildert. Die Verfolgungen in nationalsozialistischer und in kommunistischer Zeit stehen dabei im Mittelpunkt: die Einstellung gegenüber den ungarischen Juden, die innere Mission, Prozesse vor dem Kriegsgericht, die Frage der Kollektivschuld der Deutschen, auch der deutschen Baptisten Ungarns, die Persönlichkeit von Henrik Meyer, die Haltung der Baptistischen Weltkonferenz in Berlin. Schließlich wird die Entstehung neuer baptistischer Gemeinden im Süden Siebenbürgens, in Temeswar/Timișoara/Temesvár, in Transdanubien und im Komitat Pest beschrieben.

Edina Zvara

Anna Szepesi (Hg.): Hordozókendők és női sorsok. Hordozókendő a baranyai németek viseletében. Textilmúzeum, Budapest, 2010. április 29 – szeptember 30 [Kindstücher und Frauengeschichten. Das Kindstuch bei den Deutschen in der Baranya. Textilmuseum Budapest, 29. April – 30. September 2010]. Budapest: Textilmúzeum Alapítvány [Stiftung des Textilmuseums] 2010. 87 S., Abb. ISBN 978-963-86924-5-0.

Die unbekanntenen Stoffe, die intensive visuelle Wirkung, der rustikale, Op-art-ähnliche Streifenrhythmus und die Muster der handgewebten deutschen Kindstücher machten großen Eindruck auf Anna Szepesi. Welche Webtradition reflektierten die Textilien, von wem wurden sie gefertigt und wo, wann und wohin haben die Frauen ihre Kinder in diesen Kindstüchern getragen? Um diese Fragen zu beantworten, macht sie eine mehrjährige Feldforschung, deren bisherige Ergebnisse sie hier veröffentlicht. Das Buch enthält unter anderem auch eine Skizze der Geschichte der Donauschwaben vom 18. bis zum 20. Jahrhundert von Gerhard Seewann sowie eine textiltechnische Analyse und einen Katalog der ausgestellten Kindstücher von Péter Kovács.

Edina Zvara

Edit Tamás (Hg.): Hercegekút. Hercegekút: Önkormányzat [Selbstverwaltung] 2010. 351 S., Abb. ISBN 978-963-06-9699-9.

Die Siedlung Trautsondorf/Hercegekút liegt im Weinbaugebiet von Tokaj-Hegyalja. Zum ersten Mal taucht der deutsche Name der Siedlung in einem Ansiedlungsbrief aus Patak am Bodrog/Sárospatak im Jahre 1750 auf. 2010 beging man die 260-Jahr-Feier ihrer ersten urkundlichen Erwähnung. In dem zu diesem Anlass herausgegebenen Band finden sich unter anderem Beiträge über „im 18. Jahrhundert entstandene Dörfer“, „das 18. Jahrhundert – Jahrhundert der Ansiedlungen“, „Trautsonfalva und seine Bevölkerung im 18. Jahrhundert“ und „im 19. Jahrhundert“ und die „Volkszählung 1869“ sowie die Studie „Von der Dorfgemeinde bis zum Welterbe“ (alle von Edit Tamás), über die „Entstehung von Trautsonfalva“ und den „Ansiedlungsbrief“ sowie zur „Geschichte der Kirchengemeinde“ (von János Naár), außerdem einen Bericht über „ethnographisches Sammeln“ im Ort (von Iván Balassa).

Edina Zvara

Patrik Tátrai: Az etnikai térszerkezet változásai a történelmi Szatmárban [Veränderungen der ethnischen Verhältnisse im historischen Sathmar]. Budapest: MTA Földra-